

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 67/68 (1916)  
**Heft:** 27

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Eidgenössische Technische Hochschule.** *Ehrung von Prof. F. Becker.* Der Jahrhunderte alte Grenzstreit zwischen Ungarn und Galizien um das Gebiet der sog. Meeraugen in der hohen Tatra ist durch ein Schiedsgericht endgültig entschieden worden und zwar auf Grund eines geographisch-topographischen Gutachtens des als Experten hierzu berufenen Prof. F. Becker. Dies veranlasste die *philosophische Fakultät der Universität Lemberg* im Juli 1914, bei Anlass seines sechzigsten Geburtstages, die Erteilung der Würde eines *Dr. phil. honoris causa* an Prof. Becker zu beantragen. Diese einem Ausländer gegenüber ausnahmsweise Ehrung bedurfte nach dortiger Gesetzesvorschrift obrigkeitlicher Sanktion. Durch den Kriegausbruch ist die kaiserliche Genehmigung der Promotion bis zum Oktober d. J. verzögert worden. Wir geben hier von der vollzogenen Ernennung umso lieber Kenntnis, als sie nicht nur Becker persönlich, sondern auch die E. T. H. und die schweizerische Kartographie überhaupt ehrt, wie aus dem Wortlaut der Urkunde hervorgeht. Darnach wird die Auszeichnung erteilt „Herrn Fridolin Becker, dem schweiz. Generalstabsobers, Prof. an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich, dem gerechten Sachverständigen in dem Streit um das Meerauge, dem Schöpfer der durch ihre Schönheit leuchtenden schweizerischen Karten, dem Reformator der modernen Kartographie.“

Die Eidgen. Technische Hochschule hat Herrn Oberstleutnant *Leonz Held*, Direktor der Schweizerischen Landestopographie, die Würde eines *Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber* verliehen „in Würdigung seiner Verdienste als Mitarbeiter und Leiter der Schweizerischen Landesvermessung in ihrer wissenschaftlichen und praktischen Durchführung“. Diese Ehrung ist im besonderen eine Anerkennung der grossen Verdienste Direktors Held um das im letzten Sommer erschienene grosse Werk über die seit 1874, auf Veranlassung des Schweizer Alpenklub und der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, von der Schweizerischen Landestopographie durchgeführten Vermessungen am Rhonegletscher.

*Doktorpromotion.* Die E. T. H. hat die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. sc. techn.) verliehen: den diplomierten Chemikern Herrn *A. chille Conzetti*, aus Poschiavo [Dissertation: Ueber 1,4-chloroxy-anthrachinon] und Herrn *Kurt Schneider* aus Dornbirn [Dissertation: Kritische Studien über die Methoden zur Bestimmung des Reduktionswertes von Zinkstaub], sowie den diplomierten Maschinen-Ingenieuren Herrn *Ulrich Reginald Ruegger* aus Luzern [Dissertation: Die Konizität der Radreifen und die Fahrt auf gerader Strecke (Kinematische Studien über die Bewegung der Eisenbahnfahrzeuge im Geleise)] und Herrn *Hans Wissler* aus Sumiswald [Dissertation: Festigkeitsberechnung von Ringflächen-schalen].

**Schweizerischer Bundesrat.** Die Bundesversammlung hat am 14. Dezember d. J. zum Bundespräsidenten für 1917 Herrn Bundesrat *Edmund Schulthess* und zum Vize-Präsidenten Herrn Bundesrat *Felix Calonder* gewählt.

Die Einteilung der Departemente, hinsichtlich derer keine Aenderung mitgeteilt wird, ist die folgende:

|                                 | Hr. Bundesrat     | Vorsteher      | Vertreter  |
|---------------------------------|-------------------|----------------|------------|
| Politisches Departement         | "                 | A. Hoffmann    | Decoppet   |
| Departement des Innern          | "                 | F. Calonder    | Müller     |
| Justiz- und Polizeidepartement  | "                 | Ed. Müller     | Calonder   |
| Militärdepartement              | "                 | C. Decoppet    | Hoffmann   |
| Finanz- und Zolldepartement     | "                 | G. Motta       | Schulthess |
| Volkswirtschafts-Departement    | " Bundespräsident | Ed. Schulthess | Ferrer     |
| Post- und Eisenbahn-Departement | " Bundesrat       | L. Ferrer      | Motta      |

**Zur fünfzigjährigen Gründungsfeier der Firma Rudolf Mosse** beglückwünschen auch wir die Annoncen-Expedition, deren 1871 errichtete selbständige schweizerische Niederlassung seit Gründung der „Schweiz. Bauzeitung“ unsern Anzeigenteil in erfolgreicher Weise besorgt hat. Wenn es den Herausgebern gelungen ist, das Blatt trotz der Kleinheit unseres Landes auch in der Ausstattung auf eine gewisse Höhe zu bringen, so ist dies neben dem eigenen Bemühen auch der unentbehrlichen, emsigen Mitarbeit der Annoncen-Expedition zu verdanken. Diesen ihren Anteil am Verdienst vor den Lesern anzuerkennen ist uns heute angenehme Pflicht.

**Schweizerisches Wasserrechtsgesetz.** Am Schluss der diesjährigen Dezember-Session hat die Bundesversammlung das schweiz. Wasserrechtsgesetz angenommen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Wir verweisen auf unsere, insbesondere die bezügliche Eingabe des S. I. A. betreffenden Ausführungen auf Seite 165 letzten Bandes (25. März 1916).

## Nekrologie.

† **Dr. Emil Frey.** Am 20. d. M. ist zu Basel an einem Schlaganfall ganz unerwartet Dr. Emil Frey, Direktor der Kraftübertragungswerke Rheinfelden, verschieden. Der Verstorbene, am 3. September 1861 zu Möhlin im Kanton Aargau geboren, hatte sich dem Studium der Jurisprudenz in Strassburg, Heidelberg und München zugewandt. Er betrieb dann von 1886 an den Anwaltsberuf in Brugg, bis er 1894 in den Regierungsrat des Kantons Aargau gewählt wurde. Dieses Amt legte er jedoch bereits 1895 nieder, um an die Spitze der neugegründeten Kraftübertragungswerke Rheinfelden zu treten. Bei Einrichtung und Inbetriebsetzung dieses grossen schweiz. Elektrizitätswerkes hat sich Frey in dem Gebiet der Elektrotechnik und insonderheit dem der Verwertung elektrischer Energie grosses Ansehen erworben, sodass er bei gesetzgeberischen Arbeiten auf diesem Gebiete in der Schweiz und auch im Auslande vielfach zugezogen wurde und dass seine Mitarbeit in schweizerischen wie auch in deutschen elektrotechnischen Vereinen sehr geschätzt war.

† **Urs Brosi.** Im Alter von 79 Jahren ist zu Solothurn am 21. Dezember unser lieber alter Kollege aus der G. e. P., alt Kantonsobersforster *Urs Brosi*, von uns gegangen. Wir gedenken in der nächsten Nummer dem Andenken des Heimgegangenen einen Nachruf widmen und für seine zahlreichen Freunde sein Bild bringen zu können.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### PROTOKOLL

#### der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1916/17

Mittwoch den 13. Dez. 1916, abends 8¼ Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Prof. Dr. W. Kummer. Anwesend etwa 200 Mitglieder und Gäste.

I. Das Protokoll der III. Sitzung wird genehmigt.

II. *Geschäftliche Mitteilungen.* Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Aufnahme von Arch. *Ant. Higi* in Zürich, sowie vom Uebertritt des Architekten *Paul Haldi* aus der Sektion Aargau in die Zürcher Sektion. Sodann ist Maschinen-Ingenieur *M. A. Besso*, Privatdozent an der E. T. H., bisher Einzelmitglied, Mitglied unserer Sektion geworden.

Ferner gedenkt er der verstorbenen Kollegen Arch. *A. Chiodera*, Ingenieur *W. Züblin*, und namentlich unseres langjährigen Mitgliedes Ing. *W. Weissenbach*, Ehrenmitglied des S. I. A.<sup>1)</sup> Zu ihren Ehren erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Endlich erinnert der Vorsitzende an die *Besichtigung der Nationalbank-Konkurrenz-Ausstellung* vom 6. Dezember, über die im Anschluss an die Veröffentlichung des letzten Protokolls im Vereinsorgan berichtet worden ist. Er benützt den Anlass zum nochmaligen Dank an die Behörden und an den Referenten Prof. Dr. K. Moser.

III. Zur Behandlung gelangen die *Anträge des Vorstandes betr. Aufnahme-Erleichterung für jüngere Mitglieder und Stellung der ältern Mitglieder in der Vereinssektion*, Anträge, die im Wortlaut in der letzten Vereinssitzung zur Kenntnis der Mitglieder gebracht worden und deren Wortlaut im Protokoll jener Sitzung veröffentlicht ist. Der Vorsitzende verliest die beiden Anträge, die ohne Gegenbemerkung von der Versammlung zum Beschluss erhoben werden.

IV. *Vortrag* von Herrn Direktor *H. Mezger*, Vorsteher des Baudepartements der Kreisdirektion III der S. B. B. über:

„Das Bauprojekt für die Erweiterung des Hauptbahnhofs Zürich“.

Anhand zahlreicher im Saal aufgehängter Pläne, die die Entwicklung des Bahnhofs Zürich aus seinen ersten Anfängen im Jahre 1847 veranschaulichen, gibt der Vortragende eine Schilderung der projektierten Erweiterungen, einschliesslich der zunächst in Angriff zu nehmenden neuen Lokomotivremise. Da das Vereinsorgan über diese Fragen anhand von Zeichnungen erst kürzlich berichtet hat (am 11. November d. J., Seite 229 bis 233), sei an dieser Stelle auf jenen Bericht verwiesen. Die 1½ stündigen Ausführungen des Herrn Direktor Mezger wurden lebhaft verdankt.

<sup>1)</sup> Nekrologe mit Bild siehe Seiten 269, 281 und 291 laufenden Bandes.

Die Diskussion wird eröffnet durch a. Obering. Dr. Rob. Moser, der mit den Zürcher Bahnhofanlagen und ihrer Entwicklung seit 1849 persönlich bekannt ist. Er verweist auf die geschichtliche Darstellung in der Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der E. T. H. (Bd. II, Seite 22 bis 30). Dr. Moser erinnert auch an die einlässliche Beschäftigung des Zürcher Ingenieur- und Architektenvereins mit der Entwicklungsphase von 1895, die uns im wesentlichen die heutigen Anlagen gebracht hat und zu denen sich der Verein in einem ausführlichen Bericht einer Spezial-Kommission geäußert hatte.<sup>1)</sup> Er ist der Ansicht, dass auch heute der Verein sich in ähnlicher Weise mit diesem 60 Millionen-Projekt befassen müsse, das für die Entwicklung der Stadt Zürich von eminenter Bedeutung sei. Wenn auch die projektierten Anlagen des Güterbahnhofs als grosszügige generelle Lösung sich darstellen, so sind doch im Umbau des Personenbahnhofs noch Verbesserungen denkbar, so z. B. eine etwelche Hebung der Perrongeleise zwecks Unterführung des Sihlquai.

Der Vorsitzende nimmt die Anregung Dr. R. Mosers, eine Vereinskommission zu bilden, zuhanden des Vorstandes entgegen; der Verein soll darüber wieder begrüßt werden.

Ing. K. E. Hilgard unterstützt die Anregungen Dr. R. Mosers und verweist namentlich auf die beim Hotel Habis entstehende Enge; mit Rücksicht auf spätere Erweiterungsmöglichkeit sollten die S. B. B. unbedingt sich die Verfügungsmöglichkeit über jenen ganzen Baublock sichern und zwar bevor er durch weitere Verkehrs-Entwicklung im Werte gestiegen sei. Jener Platz dürfte sich hervorragend eignen zur Erbauung eines mit den Bahnhofanlagen in direkter Verbindung stehenden Terminus-Hotels, wie dies an vielen Orten der Fall sei. Die jetzige Versäumnis des rechtzeitigen Wiedererwerbs dieses frühern Bahneigentums dürfte sich, sowohl wegen der einheitlichen architektonischen Ausbildung des ganzen Hauptbahnhofs samt Vorplatz, als auch in betriebstechnischer Hinsicht in späterer Zukunft nur durch dannzumal viel schwerere Opfer, wahrscheinlich aber überhaupt nie wieder gutmachen lassen.

C. Jegher knüpft an die Ausführungen der Vorredner an und verweist auf die mangelhafte Zugänglichkeit von Milch- und Lebensmittelverlad am linken Sihlufer. Sodann gibt er der Erwartung Ausdruck, dass die tiefgreifende Um- und Neugestaltung des Aufnahmegebäudes zum Gegenstand eines architektonischen Wettbewerbes gemacht werde, wie dies in Basel, St. Gallen, Lausanne und Biel der Fall war. In Zürich ist die Aufgabe insofern noch schwieriger, als es sich um bauliche Veränderungen an einem bereits historisch gewordenen Monumentalbau handle, der wie kaum einer von allen Seiten für das Stadtbild von Bedeutung sei.

Stadtrat Kern, Bauvorstand II der Stadt Zürich, ist als Gast anwesend und erklärt, dass der Stadtrat mit grösstem Interesse die Projekt-Entwicklung des Hauptbahnhofs verfolge. Das Gleiche tun die Kantonsbehörden, die städtische und kantonale Verkehrskommission (namentlich im Hinblick auf den Vorortverkehr); auch der Vorstand des Ingenieur- und Architekten-Vereins werde zweifellos dazu gelangen, der Anregung Dr. R. Mosers Folge zu geben. Stadtrat

<sup>1)</sup> Näheres siehe Seite 230 laufenden Bandes, Spalte links.

Kern regt an, unser Vorstand möge für richtigen Kontakt aller dieser Instanzen sorgen und seine Arbeit in Verbindung mit den S. B. B. an die Hand nehmen, damit die Kritik wirklich fruchtbar werde.

Der Vorsitzende dankt für die Mitteilungen von Stadtrat Kern und bemerkt zu deren Schlusssatz, dass in der Tat in unserm Verein es möglich sein werde, durch die Bestellung der Kommission eine Personal-Union der genannten Körperschaften herbeizuführen.

Obering. R. Grünhut bemerkt gegenüber den Vorrednern, dass alle die geäußerten Mängel am Projekt den Bahnorganen schon längst bekannt seien und dass deren Vermeidung ebenfalls studiert worden sei. Die S. B. B. haben ja selbst das grösste Interesse an der richtigen Entwicklung des grossen Werks und stehen deshalb der Mitsprache des Vereins in dieser „res publica“ natürlich sympathisch gegenüber. Er hofft von dieser Mitarbeit den besten Erfolg wie auch von dem Ergebnis des Wettbewerbs für den Zürcher Bebauungsplan.

Da der Referent seinerseits auf ein Schlusswort verzichtet, schliesst der Vorsitzende die Sitzung mit dem Dank an ihn und alle Diskussionsredner, sowie mit den besten Wünschen für glückliche Feiertage.

Schluss der Sitzung 11 Uhr.

Der Aktuar: C. J.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Sonntag, den 7. Januar 1917 wird der Ausschuss der G. E. P. in Basel eine Sitzung abhalten und bei diesem Anlass im „Schützenhaus“ mittags 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen einnehmen. Zu diesem, sowie zum geplanten Nachmittags-Ausflug nach Dornach mit Besichtigung des „Johannesbaues“ werden die in Basel und Umgebung wohnenden Kollegen der G. e. P. wie gewohnt freundlich eingeladen. Anmeldungen zum Mittagessen (zu 4 Fr.) wolle man bis spätestens 6. Januar früh an den Wirt im „Schützenhaus“ richten.

Der Generalsekretär: Carl Jegher.

### Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur, Français ou Suisse français, pour le service commercial des Bureaux à Paris d'une Entreprise de Constructions électriques. (2044)

Gesucht ein junger Ingenieur für die Kühlmaschinen-Abteilung einer Maschinenfabrik der Schweiz. (2045)

On cherche pour la Mozambique un jeune ingénieur dégoûrdi et capable, très pratique en tout, pour diriger constructions d'usines, d'immeubles, routes, lever des plans, topographie, surveillance et réparation des machines. Conditions avantageuses; contrat de deux ans. (2046)

Gesucht von schweizerischer Gesellschaft: Junger Chemiker, der deutschen und französischen Sprache mächtig, für die Arbeiten im Laboratorium. (2047)

Gesucht nach Oesterreich Ingenieur für Eisenbeton-Bau, erste Kraft. (2048)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.  
Dianastrasse 5, Zürich.

## Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem 1. Januar 1917 beginnenden XXXV. Jahrgang unserer Zeitung richten wir an alle technischen Betriebs-, Ingenieur- und Architektenbureaux, öffentlichen Aemter usw., sowie in erster Linie an die Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins und der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Technischen Hochschule, die noch nicht zu unsern regelmässigen Abonnenten zählen sollten, die höfliche Einladung, sich als solche anzumelden.

Wie unsere Leser aus den beiden Bänden des soeben abschliessenden Jahrganges ersehen, ist es uns ungeachtet der andauernden Kriegswirren, unter verdankenswerter Mitwirkung unserer geschätzten Mitarbeiter, gelungen, unser Programm ungeschmälert durchzuführen. Die zahlreichen vorbereiteten Arbeiten über aktuelle Themata aus den verschiedenen von uns bearbeiteten Gebieten erlauben uns, solches unsern Lesern auch für das kommende Jahr in bestimmter Aussicht zu stellen; wir werden die bei den erbnsten Zeiten für uns sich immer erheblicher gestaltenden Opfer nicht scheuen, um auch weiterhin unsere Zeitung, nicht nur was deren textlichen Inhalt anbelangt, sondern auch hinsichtlich sorgfältiger Ausstattung mit technischen Zeichnungsbeigaben und bildlicher Ausschmückung auf der bisher erreichten Höhe zu halten.

Neu eintretende Abonnenten können die Zeitung bestellen beim unterzeichneten Verleger und Herausgeber, bei unserm Kommissions-Verleger Rascher & Co. in Zürich und bei jeder Buchhandlung, sowie bei jedem Postamte zum Preis von 25 Schweizerfranken für die Schweiz und von 30 Schweizerfranken für das Ausland. Die Mitglieder der eingangs genannten Vereine, deren offizielles Organ die „Schweizerische Bauzeitung“ ist, geniessen den Vorzugspreis von 20 Fr. für die Schweiz bzw. 24 Schweizerfranken für das Ausland, sofern sie ihre Abonnements-Erklärung direkt einsenden an den

Zürich, 30. Dezember 1916.

Dianastrasse 5.

Verleger und Herausgeber der „Schweizerischen Bauzeitung“

A. Jegher, Ingenieur.